

Kompetenzraster 9101, CE7, Kap. 4

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegetheorien und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich an der Organisation und Durchführung des Pflegeprozesses (I.1.b). nutzen ausgewählte Assessmentverfahren und beschreiben den Pflegebedarf unter Verwendung von pflegediagnostischen Begriffen (I.1.c). schlagen Pflegeziele vor, setzen gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluieren gemeinsam die Wirksamkeit von Pflege (I.1.e). erheben pflegebezogene Daten von Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen sowie zugehörige Ressourcen und Widerstandsfaktoren (I.2.a). interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b). unterstützen verantwortlich Menschen mit angeborenen oder erworbenen Behinderungen bei der Kompensation eingeschränkter Fähigkeiten (I.6.b). nutzen ihr grundlegendes Wissen über die langfristigen Alltagseinschränkungen, tragen durch rehabilitative Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiedereingliederung von Alltagskompetenz bei und integrieren hierzu auch technische Assistenzsysteme (I.6.c). 			
	... die Durchführungsprinzipien von Testverfahren bei Kindern richtig benennen.	... die Rahmenbedingungen für Testverfahren bei Kindern optimal gestalten und die Aussagefähigkeit von Testverfahren bei Kindern sichern.		
	... die Fähigkeiten korrekt benennen, die bei pädiatrischen Testverfahren untersucht werden.	... Beobachtungsschwerpunkte bei Kindern mit Förderbedarf situativ festlegen.	... die Förderdiagnostik durch gezielte Beobachtung reflektiert ergänzen.	
	... entwicklungsbedingten Pflegebedarf und mit der Beeinträchtigung zusammenhängenden Pflegebedarf fachlich richtig unterscheiden.	... den Selbstpflegebedarf eines beeinträchtigten Kindes individuell gestalten. ... die Selbstpflegekompetenz von beeinträchtigten Kindern fördern.		
	... das Relokationsstresssyndrom korrekt definieren.			
	... die möglichen Situationen von Familien mit beeinträchtigten Kindern nachvollziehbar erläutern.	... Unterstützungsangebote für Familien mit beeinträchtigten Kindern über Beobachtung und Gespräche ermitteln und dazu beitragen, das Familiensystem zu stabilisieren.		
	... prinzipielle Ziele für Familien mit beeinträchtigten Kindern benennen.	... individuellen Handlungs- und Beratungsbedarf von Familien mit beeinträchtigten Kindern erfassen und sie umfassend unterstützen und entlasten.		

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... desorganisiertes kindliches Verhalten korrekt beschreiben.	... im Austausch mit den Bezugspersonen und im interdisziplinären Team angemessene Verhaltensweisen bei desorganisiertem kindlichen Verhalten aushandeln und Verlässlichkeit und Sicherheit fördern.	...	
	... Quellen für die professionelle Einschätzung von kindlichem Verhalten nennen.	... desorganisiertes Verhalten bei Kindern situativ richtig einordnen und Hilfe zur Selbsthilfe bei betroffenen Kindern und Familien fördern.		
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> informieren Menschen aller Altersstufen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragen und leiten bei der Selbstpflege insbesondere Bezugspersonen und Ehrenamtliche bei der Fremdpflege an (II.2.a). wenden didaktische Prinzipien bei Angeboten der Information und Instruktion an (II.2.b). 			
	... die Situation von Eltern beeinträchtigter Kinder nachvollziehbar beschreiben.	... den Gesprächs-, Beratungs- und Entlastungsbedarf von Eltern beeinträchtigter Kinder erfassen und entsprechende Gespräche empathisch mit ihnen durchführen.	... die geführten Gespräche reflektieren, evaluieren und ggf. Handlungsalternativen entwickeln.	
	... die möglichen Situationen von Geschwistern beeinträchtigter Kinder nachvollziehbar erläutern.	... den Aufmerksamkeits- und Beratungsbedarf von Geschwistern beeinträchtigter Kinder erfassen und das Wohlbefinden von Geschwistern beeinträchtigter Kinder durch Aufmerksamkeit und Beratung sichern.		
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> wirken entsprechend der rechtlichen Bestimmungen an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie im Rahmen des erarbeiteten Kenntnisstandes mit (III.2.b). 			
	... die Berufsgruppen des interdisziplinären Teams in der pädiatrischen Rehabilitation benennen.			

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards (IV.1.b). 			
	... das Instrument PEDI-D definieren.			
	... das Recht auf soziale Teilhabe im Kindesalter richtig erklären.	... Familien mit beeinträchtigten Kindern zur sozialen Teilhabe beraten und situativ zur Lebensqualität von Familien mit beeinträchtigten Kindern beitragen sowie Inklusion fördern.	... die Bedeutung der Inklusion reflektieren und für das Recht auf soziale Teilhabe eintreten.	
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> erschließen sich wissenschaftlich fundiertes Wissen zu ausgewählten Themen und wenden Kriterien zur Bewertung an (V.1.b). 			
	... das Illness Constellation Model nachvollziehbar nachvollziehbar erklären.	... mithilfe des Modells situativ das subjektive Erleben der Betroffenen und ihrer Angehörigen sowie die sich daraus ergebenden Wechselwirkungen und die jeweils aktuelle Problem- und Ressourcenlage von Familien mit beeinträchtigten Kindern erfassen.	... reflektieren, wie alle Familienmitglieder wieder die Kontrolle über ihr Leben und das Vertrauen in ihren Körper zurückgewinnen und die Familie angemessen unterstützen.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)